

BLV-Senioren im oberschwäbischen Städtchen Bad Waldsee

Die Veranstaltung hat großes Interesse geweckt, mit über 100 Anmeldungen waren aber all unsere Vorplanungen nicht mehr realisierbar. Nun galt es zu reduzieren, denn das Hymer Museum, das Restaurant und die Oberschwabenklinik konnten maximal 100 Personen aufnehmen. Am 24.10.2018 fehlten leider einige der angemeldeten Personen - schade die Warteliste hätte abgeräumt werden können!

Vormittags besuchten wir das **Erwin Hymer Museum** (<https://www.erwin-hymer-museum.de/> - <https://de.wikipedia.org/wiki/Erwin-Hymer-Museum>).

In vier geführten Gruppen erkundeten die Anwesenden "die ganze Welt des mobilen Reisens". "Reisen Sie in 90 Minuten auf den Traumrouten durch verschiedene Länder dieser Welt, gleichzeitig erleben Sie die Technik- und Kulturgeschichte des mobilen Reisens". Mit diesen Worten eröffnete die Führerin den Rundgang.

Es gab viel zu sehen und zu erspüren, z.B. die Abenteuer der Pioniere des Caravanings und die Entwicklung der Fahrzeuge vom kreativen Eigenbau bis zur Luxusversion. Diese technologische Weiterentwicklung hat das mobile Reisen total verändert.

Die Geschichte des mobilen Reisens beginnt in Oberschwaben mit Erich Bachem und Erwin Hymer mit den Marken ERIBA und HYMERCAR. Die große Sammlung von Erwin Hymer (Fahrzeuge / Wohnmobile) bildet den Grundstock des Museums. Schenkungen und Dauerleihgaben erweiterten den Bestand.

Die aufwändige Dekoration wird durch zusätzliche mediale Installationen verstärkt. Vor Leinwänden mit Reismotiven gibt es Fotostationen, hier können Besucher nette Gruppenaufnahmen machen.



BLV-Kollegen in „Venedig“



Der BLV beim Surfen

Das Hymer Museum fordert zum Mitmachen auf, ist interaktiv und multimedial und für einen ganztägigen Familienausflug besten geeignet.

Das Gespräch unter den Teilnehmern kam auch nicht zu kurz. Es gab eine **längere Pause** bis zum Nachmittagsvortrag in der Oberschwabenklinik in Bad Waldsee.

Den Vortrag "**Therapeutische Hilfen bei Gelenkproblemen**" gestaltete Dr. Utz kurzweilig, sehr informativ und humorvoll. Dr. Utz ist durch und durch Schwabe, der zu seiner Herkunft steht.



Chefoperateur Dr. med. Karl Utz



Blick auf die „Operationswerkzeuge“

Während des medial unterstützten Vortrags im fast gefüllten Kliniksaal erläuterte Dr. Utz die Krankheit Arthrose an einigen Beispielen und spezialisierte sich auf Hüft- und Kniegelenk.

Die Operation ist immer die letzte Möglichkeit, vorher müssen alle konservative Methoden ausgeschöpft werden. Vor dem Eingriff werden intensive Gespräche mit den Patienten geführt über Ablauf der Operation, Wahl der Prothesen, Art der durchgeführten Operationsmethode und Probleme direkt nach dem Eingriff. Das Gespräch ist unbedingt notwendig, weil der Eingriff individuell abgestimmt wird und vorhandene Bedenken zu beseitigen sind.

Seit Jahren wendet Dr. Utz die AMIS-Methode beim Operieren an. Es werden keine Muskeln, Nerven und Sehnen durchtrennt, folglich geringer Blutverlust, weniger Schmerzen und kürzerer Klinikaufenthalt.

Das Krankenhaus in Bad Waldsee gehört zur kreiseigenen Oberschwabenklinik und ist mit 85 Betten ein überregionales Endoprothetikzentrum mit dem Vorteil, dass in der Stadt auch verschiedene Rehabilitationseinrichtungen angesiedelt sind - alles an einem Standort!

Der lang anhaltende Beifall zeigte, dass die Ausführungen punktgenau gesetzt waren. Die wenigen Fragen, die noch gestellt wurden beantwortete Dr. Utz präzise.

Als Dank für den ausgezeichneten Vortrag wurde Dr. Utz der Oberschwäbische Kalender und eine gute Flasche Wein überreicht.

Ein ausgefüllter und informativer Tag ging zu Ende. Das Seniorenteam hofft, dass alle Anwesenden eine gute Heimfahrt hatten.

Reinhilde Amann
Erich Herrling